Rede von Gregor Golland MdL

Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion im Rhein-Erft-Kreis

am Donnerstag, den 12.12.2024 zur:

„Verabschiedung des Doppelhaushaltes für die Jahre 2025 und 2026 im Kreistag des Rhein-Erft-Kreises“

Sehr geehrter Herr Landrat,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Rhein-Erft-Kreis ist ein starker Kreis.

Er ist unsere lebens- und liebenswerte Heimat.

Er ist seit nunmehr 15 Jahren schuldenfrei.

Seine Finanzen sind solide. Seine Politik ebenso.

Seit 1999 – und damit über 25 Jahre – stellt die CDU ununterbrochen den inzwischen 3. Landrat.

Seit 1999 – und damit über 25 Jahre – gibt es eine bürgerliche Mehrheit zusammen mit unseren Koalitionspartnern im Kreis.

Das sind 25 Jahre gute Politik für die Menschen im Rhein-Erft-Kreis!

Und daran werden sich auch zwei weitere Haushaltsjahre, nämlich 2025 und 2026 anschließen.

Der heute zu verabschiedende Doppelhaushalt muss dabei folgenden Prämissen genügen:

- **Sicherstellung der stetigen Aufgabenerfüllung**
- **Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Effizienz**
- **Pflicht zum Haushaltsausgleich (originär oder fiktiv über Ausgleichsrücklage)**
- **Pflicht zur Kreisumlageerhebung (wenn sonstige Erträge die Aufwendungen nicht decken)**
- **bei gleichzeitigem Rücksichtnahmegebot gegenüber den kreisangehörigen Kommunen**
- **sowie die Sicherstellung der Liquidität und der Finanzierung von Investitionen**

All dies wird mit dem von unserem Landrat am 26.9. eingebrachten und nun vorliegenden Haushalt erfüllt.

In den vergangenen Wochen hat die CDU erst intern und dann gemeinsam mit FDP und Grünen den

Haushaltsentwurf analysiert, diskutiert, bewertet und entsprechende Haushaltsanträge gestellt.

Meine Fraktion hat 25 eigene Anträge eingebracht. Darunter zusätzliche Mittel für die Biologische Station, die Erstaufforstung, die Erinnerungskultur, das Nachwuchsprogramm für technische Berufe in der Kreisverwaltung, die Hebammenambulanz, den Medienentwicklungsplan, die Raumperspektive 2.0, das betriebliche Mobilitätsmanagement und die IT-Sicherheit, um nur einige Beispiele zu nennen.

Unsere Anträge umfassen insgesamt rund 2,4 Mio. € für die kommenden 2 Jahre. In guter und konstruktiver Abstimmung mit unseren Koalitionspartnern sind dann weitere Anträge hinzugekommen, für die Sicherung von Demokratieprojekten, dem Naturschutz, dem Ausbau von Ladestationen, KI-Schulungen und KI- Nutzung in der Verwaltung oder die Unterstützung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Alles in allem fast 40 Anträge mit einem Volumen von jeweils rund 1,6 Mio. € für 2025 und 2026.

Hinzu kommen noch Ideen und Anträge der Freien Wähler z.B. für das Tierheim Bergheim oder den fahrscheinfreien Tag im ÖPNV, die wir gerne mitmachen.

Im vergangenen Kreisausschuss sind unsere Anträge sodann mit großer Mehrheit verabschiedet worden.

Allein 17 davon, also fast jeder zweite, sogar einstimmig!

Gemessen an einem Gesamthaushaltsvolumen von jeweils mehr als 700 Mio. € pro Jahr, also über 1,4 Mrd. € in zwei Jahren, ist ein Volumen von 3,2 Mio. € sicherlich nicht übertrieben.

Dennoch werden klare politische Schwerpunkte der Koalition gesetzt und sichtbar:

Wir setzen auf KI und Digitalisierung, auf ÖPNV und Mobilität im Kreis, auf Umwelt- und Naturschutz ebenso wie auf soziale Hilfe und Verlässlichkeit sowie die Stärkung von Demokratie und Bildung.

Das machen wir nicht gegen, sondern Hand in Hand und gemeinsam mit unserem Landrat Frank Rock. Gerne unterstützen wir bspw. seine Initiative zu einer Neuauflage des überaus erfolgreichen Photovoltaik-Förderprogramms im Kreis in Höhe von 2 Mio. €.

Es ist im Übrigen auch kein Indiz für unsere Unzufriedenheit mit dem Haushaltsentwurf, wie manche hier im Raum behaupten. Im Gegenteil, es ist ein starker Ausdruck einer kompetenten und selbstbewussten Kreistagsfraktion und Koalition, die hier ihre politischen Schwerpunkte setzt.

Die damit verbundenen höheren Ausgaben liegen zum einen weit unter den von SPD und Linken geplanten Mehrausgaben, zum anderen gehen sie eben nicht zu Lasten der Kommunen, sondern werden über die Erhöhung der ursprünglich im Entwurf geplanten Ausgleichsrücklagenentnahme gegenfinanziert.

Meine Damen und Herren,

das ist solide, kommunalfreundliche, generationen-gerechte und zukunftsorientierte Haushaltspolitik. Dafür steht die CDU, dafür steht die Koalition!

Was aber macht den großen Rest des vorgelegten Kreishaushaltes aus? Alles andere als vermeintlich soziale Kälte. Der Rhein-Erft-Kreis veranschlagt für soziale Aufgaben weit über 100 Mio. € pro Jahr.

Die langfristigen, verlässlichen Verträge mit unseren Sozialpartnern geben Planungssicherheit und sind Ausdruck von sozialer Politik für die Menschen im Kreis.

Ein Thema, welches die Gesellschaft gerade aktuell besonders beschäftigt ist die schlimme Gewalt gegen Frauen. Der Rhein-Erft-Kreis ist hier über Jahre Partner und Förderer des von uns errichteten Frauenhauses. Dieses unterstützen wir weiterhin mit fast 300.000 € jährlichen Zuschüssen für seinen Betrieb.

Dabei wollen wir prüfen, wie wir den leider steigenden Bedarfszahlen auch in Zukunft gerecht werden können. Viele Optionen wie bspw. Erweiterung, Nutzung bestehender Immobilien oder Anmietungen werden wir in der Koalition sorgsam untersuchen und abwägen, ohne uns in einen politischen Überbietungswettbewerb zu begeben. Wir sind uns unserer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung dabei stets bewusst und arbeiten an sinnvollen Lösungen.

Das gilt auch für die Aufwendungen und Investitionen in unsere Berufs- und Förderschulen. Die sind nicht nur gut ausgestattet, sondern leisten auch hervorragende Arbeit.

Bildung und Ausbildung sind ein Schwerpunkt und Kernelement unserer Politik. Das wird nicht zuletzt durch das geplante Haus der Bildung mehr als sichtbar und erlebbar.

Für unser Personal, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Menschen da sind und eine reibungslos arbeitende Verwaltung ausmachen, sind

2025 117 Mio. € (+ 11,2 Mio. €) und in 2026 115 Mio. € (+ 11,8 Mio. €) vorgesehen. Hier haben wir es vornehmlich mit deutlichen Tarifsteigerungen und damit Lohnzuwächsen zu tun, die den Mitarbeitern zugutekommen, ebenso mit Personalaufwuchs an Stellen, wo er benötigt wird.

Ein weiterer großer Posten ist der Defizitausgleich für unseren ÖPNV.

Wir alle wissen, dass Busse und Bahnen ein Zuschussgeschäft sind. Dennoch haben wir einen sehr vernünftigen und verbesserten Nahverkehrsplan erarbeitet und soeben beschlossen.

Mehr Kilometer und mehr Leistungen für die Bürger kosten auch mehr Geld. Gleichzeitig investieren wir weiter in eine der modernsten Busflotten Deutschlands bei unserer REVG. Die hat sich in den letzten Jahren entgegen allen Unkenrufen und Kritik zu einem sehr gut geführten, mittelständischen Unternehmen entwickelt, welches Qualität und Quantität des Angebots, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz gleichermaßen berücksichtigt.

Trotz guter Haushaltsführung und -planung bleibt es allerdings immer noch bei einer Deckungslücke im Gesamthaushalt.

Wenn man Aufwendungen in 2025 mit 724 Mio. € und sonstige Erträge mit 343 Mio. € kalkuliert, bleibt ein Fehlbetrag von 381 Mio. €.

Das entspräche einer notwendigen Kreisumlage von satten 36%.

Ähnlich ist es in 2026 mit Aufwendungen von 752 Mio. € zu sonstigen Erträgen von 395 Mio. €. Dann bleibt ein Fehlbetrag von 357 Mio. € und damit ein planerischer Kreisumlagen-Satz von 38,4%!

Wie kommen wir dann auf 29,3% Kreisumlage für beide Jahre?

Zum einen durch die erstmalige Einplanung eines globalen Minderaufwands in Höhe von 2% (§ 79 III GO NRW / vergangene Jahresabschlüsse bestätigen diese Entscheidung / Haushaltsentlastung 14,4 Mio. € (2025) bzw. 15 Mio. € (2026)) und zum anderen durch die sehr deutliche Entnahme aus der Ausgleichsrücklage (Prognose Ausgleichsrücklage Ende 2024: 168,8 Mio. €)

Die geplante Entnahme 2025 beträgt rund 62 Mio. € (rd. 30%!).

Die Entnahme 2026 ist mit rund 65 Mio. € (rd. 30%!) angesetzt.

Die Kreisumlage nach § 56 KrO NRW hat somit einen Umlagehebesatz von 29,3% zum Schließen der verbleibenden Deckungslücke.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Rhein-Erft-Kreis wird seit 25 Jahren mehrheitlich von christdemokratischer Politik und der Koalition geprägt. Seit 15 Jahren ist er schuldenfrei. Die Kommunen zahlen also keinen Zins und keine Tilgung auf Kredite. Die Kreisumlage ist mit 29,3% historisch niedrig.

Zum Vergleich:

Der Oberbergische Kreis plant fürs nächste Jahr mit 39,75%, der Rhein-Sieg-Kreis mit 32,3% und der Kreis Euskirchen mit einem SPD-Landrat an der Spitze erhöht die Kreisumlage um 6,05 Prozentpunkte auf 34,9% massiv.

Wären wir in den vergangenen Jahren den Vorhaben und Ausgabenwünschen der SPD gefolgt, so wäre das Tafelsilber in Form der RWE-Aktien längst verkauft und der Kreis in tiefroten Zahlen.

Dann wäre kein Spielraum mehr für Politik, weil nur noch Pflichtaufgaben möglich wären, dann wäre keine niedrige Kreisumlage mehr möglich, dann würden die Kommunen kräftig zur Kasse gebeten werden.

Das dies alles nicht der Fall ist, sondern stattdessen im und für den Rhein-Erft-Kreis – unsere Heimat – gute, zukunftsorientierte Politik gemacht wird, dafür steht die CDU, dafür steht die erfolgreiche Koalition!

Wir brauchen keine Schuldenbremse, denn wir sind und bleiben schuldenfrei!

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung, dem Landrat und insbesondere der Kämmerei, allen, die für die Kreisgesellschaften arbeiten und allen, die hier gute Politik im Kreistag mitgestalten.

Vor allem aber danke ich meiner Fraktion, die hier konzentriert und engagiert am Haushalt mitgearbeitet hat, ebenso unseren Koalitionspartnern sowie auch den Freien Wählern, die Ihre Zustimmung zum Gesamthaushalt signalisiert haben.

Danke – das ist eine großartige Gemeinschafts-leistung, die durch eine breite Zustimmung gleich ihren Abschluss und Höhepunkt findet.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Es gilt das gesprochene Wort.